

› Entwässerung ‹

Erster ÜWG-Betrieb in NRW

In der Entwässerungstechnik verstärkt sich der Trend, daß von Seiten der Kommunen eine Fachbetriebsliste erstellt wird, in der Firmen genannt sind, die beispielsweise der Güteschutz Kanalbau angehören oder die sich als SHK-Betrieb durch die verbandseigene Überwachungsgemeinschaft haben zertifizieren lassen. Geht es um eine Auftragsvergabe oder fragt ein Bauherr nach einem Fachbetrieb für die Grundstücksentwässerung, so erweisen sich Fachbetriebslisten mittlerweile als Selektionsinstrumente.

Handwerksmeister Gerhard Franke aus Hemer hat vor etwa sieben Jahren aus seinem SHK-Handwerksbetrieb heraus das Spezialunternehmen Franke Kanaltechnik aufgebaut. Um sich im Fachgebiet Entwässerung als qualifiziert ausweisen zu können, um von Kommunen berücksichtigt zu werden und nicht zuletzt um Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Handwerksbetrieben zu erlangen, ging es Gerhard Franke frühzeitig um eine anerkannte Zertifizierung.

Als erster SHK-Fachbetrieb in NRW wandte er sich an die Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke (ÜWG). Angelehnt an die Zertifizierungspraxis für die zahlreichen Fachbetriebe, die in Hamburg eine Zulassung für den Bereich Abwasser erlangt haben, wurde der Kriterienkatalog für den sauerländischen Betrieb erstellt. Dazu gehörte die Prüfung der Qualifikation aller Mitarbeiter sowie der erforderlichen betrieblichen Einrichtungen und technischen Regelwerke. Da dies ohne Beanstandungen verlief, konnte ÜWG-Geschäftsführer Matthias Anton Ende September 2003 die Zertifizierungsurkunde überreichen.

Bufa-Sitzung in Karlstadt

Von Wasser bis Heizöl



Zur Herbstsitzung traf sich die Bufa SHK im Klempner- und Kupferschmiedemuseum

Die Herbstsitzung der Bundesfachgruppe SHK am 21. Oktober 2003 thematisierte Marketingmaßnahmen, die von den Betrieben unmittelbar umgesetzt werden können, informiert wurde über die Normungsarbeit, die sich erst in einiger Zeit auswirken wird und es ging unter anderem um Perspektiven rund um Wasser, Strom, Gas und Öl.

Das Jahr des Trinkwassers hat 2003 zu einer Reihe von Aktivitäten innerhalb der Verbandsorganisation geführt. Zum einen gehen Bemühungen der Landesverbände dahin, Gesundheitsämter und Verbraucherverbände mit wichtigen Hintergrundinformationen aus der Trinkwasser-Installation zu versorgen. Zum anderen hat der ZVSHK für die Mitgliedsbetriebe den Trinkwasser-Check entwickelt (siehe vorangestellte Kurzmeldung „Trinkwasser-Check“).

Neue TRGI setzt auf Strömungswächter

Anfang 2004 ist voraussichtlich mit einer neuen Fassung der TRGI zu rechnen. Zusätzliche Sicherheit sollen Gas-Strömungswächter bringen. Während der Energieversorger die Außenbereiche vermehrt durch Sicherheitsarmaturen gegen Baggerunfälle oder Ähnliches schützen wird, sind für den häuslichen Bereich drei Varianten von Strömungswächtern vorgesehen. Je nach Leistungsklasse müssen sie ausgewählt werden, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich um Gasinnenleitungen aus Metall oder andere zugelassene Werkstoffe handelt. Entsprechende Informationen werden rechtzeitig über die Landesverbände an die Fachbetriebe gehen.

Erdgas auch zum Kühlen

Die Bufa beschäftigte sich auch damit, welche Möglichkeiten der Gasanwendung über das Heizen hinaus bestehen. So wird dem Kühlen und Klimatisieren mit Erdgas Chancen eingeräumt. Der Hintergrund: Zukünftig werden aufgrund

von EnEV und Folgeeregungen nur noch Heizlasten von 20 bis 40 W/m² je Raumfläche zur Verfügung gestellt werden müssen. Dagegen prognostiziert man zur Abdeckung der Kühllasten ca. 30 W/m³ Volumen bei Raum- und 70 W/m² bei Bodenflächen. Hinzu kommt, daß das Verbraucherinteresse an einer Klimatisierung von Wohnräumen steigt. In diesem Extrem-Sommer wurde allerdings offenbar, daß sich elektrisch betriebene Klimageräte aufgrund entstandener Stromengpässe als nachteilig erweisen können. Deshalb könnte das Klimatisieren und Heizen mit Gas, wie es seit Jahren vom ZVSHK propagiert wird, eine neue Chance für Erdgasversorger und für das Fachhandwerk sein.

Im Gegensatz zum asiatischen Markt bieten hierzulande noch keine vertrauten Industrieunternehmen passende Geräte fürs Mehrfamilienhaus oder für mittelgroße Gewerbebetriebe an. Bis zur ISH 2005 will der ZVSHK für eine Sonderschau nach entsprechenden Möglichkeiten Ausschau halten, damit die Fachbetriebe in die Vermarktung einsteigen können. TD